



Unsere neue Bildungslandesrätin

FSG-SLÖ begrüßt Daniela Winkler in der Bildungslandschaft **Seite 11**

aktuell gefordert

Burgenland ist bei der Clusterbildung Vorreiter. Der ZA hat die Situation evaluiert und fordert eine verbindliche Freistellung aller Leiter. **Mehr S. 6**

klar gesagt

Immer mehr LehrerInnen sind derzeit beunruhigt und verlangen nach Entlastung, Unterstützung und Schutz. Die Gewerkschaft hilft! **Mehr S. 8**

top informiert

Der SLÖ Burgenland hat einen neuen Vorsitzenden. Bei der Generalversammlung in Gols wurde Christoph Windisch einstimmig gewählt. **Mehr S. 12**

Wie wäre es mit einem Blick in die österreichische Bundesverfassung?

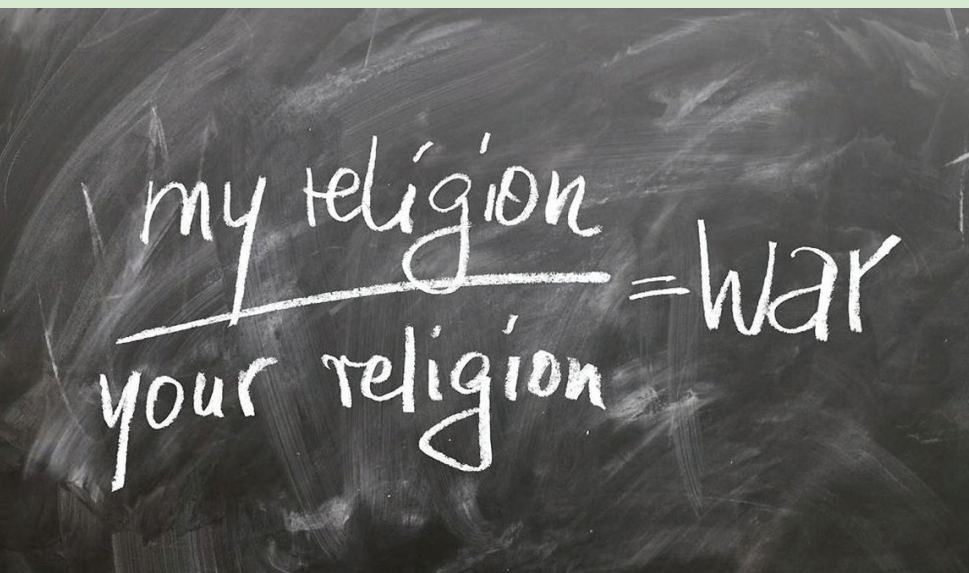
„Ein verpflichtender Ethikunterricht lediglich als Ersatz für den Religionsunterricht greift zu kurz“, fasst Bundesvorsitzender Thomas Bulant die im SLÖ seit Jahrzehnten bestehende Haltung zusammen. „Die österreichische Verfassung kennt keine Religionspflicht, sondern eine Religionsfreiheit. Daher kann an die Stelle der nicht konstituierten Glaubenspflicht auch kein anderer Pflichtunterricht treten. Artikel 14, Absatz 5a BV-G nennt jedoch Demokratie,

Humanität, Solidarität, Frieden und Gerechtigkeit sowie Offenheit und Toleranz gegenüber den Menschen als zu vermittelnde Grundwerte der österreichischen Schule.“ Der SLÖ sieht laut Bulant in einem Ethikunterricht für alle die Chance, dass Schüler/innen in einer immer mehr auseinander driftenden Gesellschaft, orientiert an sozialen, religiösen und moralischen Werten, befähigt werden, Verantwortung für sich selbst, Mitmenschen, Umwelt

und nachfolgende Generationen zu übernehmen.

„So wie die Menschenrechte unteilbar sind, hat auch ein Ethikunterricht für alle seine Bedeutung, damit unsere Schüler/innen den Umgang mit Unterschieden auf Basis gemeinsamer Werte lernen“, gibt Bulant die Meinung vieler SchulleiterInnen und LehrerInnen wieder.

Dafür müsste man aber Religion aus dem Fächerkanon nehmen, dies steht allerdings im Widerspruch mit dem Konkordat der Kirche. 1962 wurde der Schulvertrag abgeschlossen, der den konfessionellen Religionsunterricht, das kirchliche Privatschulwesen und die Frage des Kreuzes im Klassenzimmer regelt. Bis jetzt hat sich das noch keine Regierung getraut, auch die aktuelle nicht. Sie verkauft das „Aufpassen“ auf Kinder, die statt Religion unterrichtsfrei haben, als großen Wurf.



IMPRESSUM:

Herausgeber: FSG-SLÖ Burgenland

Für den Inhalt verantwortlich: Christoph Windisch, Manuel Sulyok

Redaktion und Layout: Johann Farkas

Kontakt: johann.farkas@gmx.at

Druck: ÖKO-Druck GmbH, 7344 Stoob-Süd 32



Bildung braucht Freiheit!

Der Kunstkalender des SLÖ sorgt für viel Gesprächsstoff in der österreichischen Bildungslandschaft

Der Kalender wurde in Anlehnung an einen Kunstkalender des ÖGB und der AK Burgenland zum Thema „Bilder aus der Arbeitswelt 2018“ gestaltet. Die Qualität des Kalenders hat uns dazu veranlasst, dieses Projekt im PV-Wahljahr 2019 auch für unsere KollegInnen in fast allen Bundesländern umzusetzen.

Es handelt sich um eine künstlerische Serie von Schwarzweiß-Bildern, die die derzeitige bildungspolitische Situation nicht nur untermalen, sondern die darin enthaltenen Emotionen noch verstärken. Jedenfalls laden diese Bilder ein, sie länger zu betrachten und darüber zu reden. Kontroversere Ansichten und Diskussionen über den Kalender sind beabsichtigt und erwünscht.

Auf der Bundeshauptversammlung hat der SLÖ mit dem Leitantrag „Bildung braucht Freiheit“ die Weichen für seine bildungspolitische Arbeit der nächsten Jahre gestellt. Das vorliegende Paket der Bundesregierung hat mit Pädagogik wenig zu tun, beschäftigt sich lediglich mit Organisations- und Leistungsbeurteilungsfragen. Die wahren Probleme der Pflichtschulen in Unterricht und Erziehung sowie in der Integration werden nicht angegangen. Schulautonomie findet außerdem nur mehr dort statt, wo es das Ministerium will.

Der SLÖ möchte die Öffentlichkeit und alle KollegInnen für die wahren Probleme sensibilisieren. In einer Serie in den Social Media hat der SLÖ unter **#warumherrminister?** bereits aufgezeigt, wie wenig Pädagogik im „Pädagogikpaket“ steckt. Der Kunstkalender 2019 soll die Diskussion um pädagogische Wertvorstellungen verstärken.



Liebe Leserinnen,
Liebe Leser!

Die Retrobildungspolitik erfordert einen starken SLÖ, der gemeinsam mit der Gewerkschaft diesen falsch eingeschlagenen Weg des Bildungsministeriums korrigiert und das Bildungswesen wieder Richtung Zukunft ausrichtet. Wir werden auch weiterhin die bildungspolitische Entwicklung beobachten und Fehlentwicklungen aufzeigen.

Bundesminister Heinz Faßmann hat es geschafft, bezahlt von Industriellen und anderen Interessensvertretern, das Bildungssystem in Österreich in die 70er Jahre zurück zu befördern. Dabei ist dem Herrn Minister aber schon bewusst, dass es für diese Expedition keine wissenschaftliche Fundierung gibt, das ist aber bei politischen Entscheidungen, so wie es aussieht, auch nicht sooo wichtig. Er vertraut seinen politischen Beratern, die wissen ja als Experten - sie haben ja alle selbst als Schülerinnen und Schüler die Schule besucht - was gut für unsere Kinder ist!

Statt Chancengleichheit - unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Einkommen der Eltern - fördern diese Veränderungen ein elitäres Bildungswesen. Wie so oft gilt auch hier, wer zahlt, schafft an!

Nur durch uns kann das österreichische Bildungssystem wieder ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT gesteuert werden .

Christoph Windisch
SLÖ Landesvorsitzender



von **Johann Farkas**
Bildungsexperte

Jetzt kommen Aufnahmetests bereits für 8-Jährige!

Nun weiß es auch die Öffentlichkeit, dass aus der Giftküche des Ministeriums unter dem Kürzel „iKPM“ (für „individuelle Kompetenz- und Potenzialmessung“) das nächste aberwitzige Vorhaben kommt. Kurz und Strache fordern ja im Brustton der von keiner Sachkenntnis angekränkelten Überzeugung mehr schulische „Leistungsorientierung“. Lehrer müssen daher kostbare Zeit und Energie auf die schulische Auslese verschwenden, statt alle Kinder zu fördern und Lerndefizite zu kompensieren. Mit dem „Pädagogikpaket“ wird der Mief der 50-er Jahre an die Schulen zurückkommen. Ein Mief der Einteilung, Ausgrenzung und Schubladisierung von Kindern. Von lebendigen, vielfältigen und lernenden Wesen, die sich in unterschiedlichen Bereichen unterschiedlich schnell entwickeln. Und das in einem Land, wo Bildung der einzige Rohstoff ist, den Österreich besitzt.

„Na warte, bis du in die Schule kommst ...“ Diese ominöse Drohung gegenüber Kindern, die nicht „brav“ waren, hat man zuletzt kaum mehr gehört. Mit dem sogenannten Pädagogikpaket, das Bildungsminister Heinz Faßmann präsentiert hat, erhält sie eine beunruhigende Aktualität. Der bildungspolitische „Klimawandel“ zeigt sich an Begriffen und Formulierungen wie „Bildungspflicht“, „verschärfen“, „nachweislich“, „verbindlich“, „präzise Regelung“, „verstärkte Datenanalyse“ etc. Aus türkis-blauer Sicht ist Schule nicht mehr der Ort, an dem mit pädagogischem

Augenmaß und Empathie differenziert gelehrt und gefördert wird, die Schule soll vielmehr eine Lernanstalt werden, für die es strenge Regeln und harte Sanktionen gibt.

Rückkehr der Noten in der Volksschule

Schon allein diese Schlagzeile ist absoluter Unsinn. Noten gab es auch bislang, nur konnte die Schulgemeinschaft der einzelnen Klassen autonom entscheiden, ob Noten oder alternative Beurteilung. Das einzige was sich ändert: Für Siebenjährige gibt es künftig wieder verpflichtend „Sehr gut“ bis „Nicht genügend“. Bildungswissenschaftler kritisieren das Vorhaben derweil massiv als „Rückschritt“. „Es ist eine politische Entscheidung, wie vieles, was ich entscheiden muss. Nicht hinter jeder politischen Entscheidung gibt es auch eine wissenschaftliche Fundierung“, hat Bildungsminister Heinz Faßmann argumentiert. In Wirklichkeit wurde die Autonomie „gekillt“.

Schulische Auslese

Ab 2020/21 fix ist eine Reform für den Übertritt von der Volksschule zur Mittelschule oder AHS. Die Kinder werden erstmals am Ende des Halbjahres in der 3. Klasse getestet – mit der „informellen Kompetenz- und Potenzialmessung“. Diese iKPM wird auch am Ende des ersten Semesters der 4. Klasse verpflichtend für alle. Das alles, gemeinsam mit den Schularbeitsnoten und einem im Ministerium noch nicht ausge-

arbeiteten „Notenraster“, soll zu einer faireren Beurteilung führen. Diese Regelung soll Lehrer vor Druck der Eltern schützen. Ob das die Lehrer tatsächlich schützt, ist zu bezweifeln, wenn den Eltern schon frühzeitig klar gemacht wird, dass ihr Kind nicht für's „Gynasium“ geeignet ist. Dann kracht's schon ab der 2. Klasse.

Die iKPM sollen nach diesem Muster auch in der 7. und 8. Schulstufe durchgeführt werden. Um die Entwicklung des Kindes zu dokumentieren oder die Leistung des Lehrers? War da nicht einmal die Forderung, die Lehrer nach Leistung zu bezahlen?

Das Modewort heißt Beurteilungsraster: Diese sind ein konkreter Maßstab, der Kriterien festlegt und Leistungen bzw. Anforderungen entlang dieser Kriterien in Qualitätsstufen beschreibt, damit objektiv, transparent und gerecht (selbst-)beurteilt werden kann. Genau genommen, ist jede Lehrperson seit Jahren dazu verpflichtet, klare Bewertungsraster zu verwenden, um Fortschritt in Bezug auf Kompetenzziele einzuschätzen. Spannend ist, dass in diesen Rastern „in abstrakter Form klar hervorkommt, was die Kinder können müssen“. Was jetzt – abstrakt oder klar?

Was auch immer „Neues“ an die Öffentlichkeit dringt: Lassen Sie sich keinen Bären aufbinden. Hier geht es weder um ein modernes Bildungssystem noch um evidenz-basierte Bildungspolitik. Vielmehr geht es um die Sicherung einer Gesellschaftsordnung.



KINDER LASSEN SICH HEUTE NICHT EINFACH ABSPEISEN



Wir wissen, was Ihren Schülern schmeckt und bieten auch für Ihre Schulverpflegung ein Lösungspaket, in dem alles drin ist – von Heimat bis trendig, von Salat bis Süßspeise, von Halal bis Schweinefleisch. Der Aufwand ist minimal und das Ergebnis eine rundum g'schmackige Sache für alle.

So geht junge Küche heute!

apetito Österreich GmbH
Hauptstraße 28 • 3143 Pyhra
Tel.: (02745) 20227
www.apetito.eu

apetito

von Christoph Windisch
ZA Vorsitzender



Cluster sollen längerfristig die wohnortnahe Schule sichern

Mit Beginn des Schuljahres 2018/19 wurden im Burgenland vier Pilotcluster nach den gesetzlichen Vorgaben des BMBWF eingerichtet. Zu den Pilotclustern zählen: der Cluster Frauenkirchen, der Cluster Andau, der Cluster Illmitz und der Cluster Lockenhaus/Bernstein. Alle vier Cluster werden von der PH Burgenland begleitet und von der Universität Klagenfurt evaluiert.

Der Zentralausschuss sieht die Möglichkeit der freiwilligen Clusterbildung grundsätzlich positiv und die Erfahrungswerte aus der Wirtschaft zeigen auch den

Mehrwert. Netzwerke begünstigen stabile Kooperationsstrukturen, die für alle Partner Vorteile bieten.

Ein Cluster ermöglicht den schnellen und direkten Austausch von Wissen. Eine gute Vernetzung der einzelnen Schulstandorte trägt dazu bei, auch längerfristig die „wohnortnahe Schule“ zu sichern. Das Arbeiten an ähnlichen Problemstellungen erhöht die Bereitschaft zum Austausch des Know-Hows. Gemeinsame Konferenzen und Veranstaltungen fördern den informellen und persönlichen Kontakt.

Bei allen positiven Erfahrungen, die mit einer Clusterbildung erzielt werden können, zeigen die ersten Gespräche mit den ClusterleiterInnen, dass es notwendig ist, die aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen zu überarbeiten. Der Zentralausschuss der APS wird den Clusterbildungen nur dann zustimmen, wenn die nötigen Ressourcen für eine optimale Clusterbewirtschaftung zur Verfügung gestellt werden. Nur wenn die Clusterleitung freigestellt ist, wird es auch möglich sein, die nötigen rechtlichen, organisatorischen und administrativen Bestimmungen zu erfüllen.

iphotostarkl.com

Der etwas andere Schulfotograf



Sicherheit kommt
mit dem Pannendienst.

Der Pannendienst
kommt mit Sicherheit.

*Wir sind
Energie-
Gewinner.*



Eine Strompanne in der Hausanlage kann mal vorkommen. Nicht vorkommen kann, dass Sie in so einem Fall lang im Dunklen tappen. Denn als Energie Burgenland Kunde steht Ihnen rund um die Uhr ein TOP-Netz-Partner zur Verfügung, der sich sofort auf den Weg zu Ihnen macht. Auch das zählt für uns zur Versorgungssicherheit. Nähere Infos: www.energieburgenland.at

von Manuel Sulyok
GÖD-APS Vorsitzender



Vom Verwalten wieder zurück zum Gestalten!

Aus Interesse warf ich vor einiger Zeit einen Blick auf die Mitgliederzahlen der GÖD. Laut Stand von 31.12.2018 waren von 2276 Pflichtschullehrer/innen 1399 GÖD-Mitglieder. Das bedeutet, dass rund 61,5% aller Kolleg/innen sich zur Gewerkschaft öffentlicher Dienst bekennen und somit Schutz und Serviceleistungen in Anspruch nehmen können. Immer mehr Kolleginnen und Kollegen sind beunruhigt und verlangen nach Entlastung, Unterstützung und SCHUTZ! Schutz vor Mehrarbeit, administrativer Belastung und wenig durchdachter Gesetze.

Das neue Bildungssystem ist vorrangig geprägt von Veränderung. Grundsätzlich gibt es dagegen nichts einzuwenden, die gesetz-

lichen Bestimmungen sind jedoch wenig durchdacht und einige Zweifel und Gefahren werden deutlich.

So zum Beispiel weise ich darauf hin, dass Vorsicht geboten ist, den Schulversuch Mittelschule ab dem Schuljahr 2019/20 durchzuführen. Gesetzlich ist bis dato nämlich noch nicht geklärt und gesichert, ob den KollegInnen die NMS-Zulagen auch in der Mittelschule zustehen.

Durch Testungen und Bewertungsraster wird nicht nur der Schüler an seinen Leistungen gemessen sondern auch der Lehrer. Wir und unsere Arbeit wird somit gläsern. Dienstlich kommen immer häufiger „kleine“ Aufgaben hinzu. Jede Kleinigkeit für sich ist kein Problem, aber in Summe

kann ich nur eine klare Mehrbelastung der KollegInnen erkennen. Der theoretische Input der Schreibtischvorgesetzten wird mit kreativem Fachjargon wie IKPM, MIKA-D, MS, ALB, Standard AHS, SQM, usw. versehen und kommuniziert. So ist unser beruflicher Tagesablauf davon geprägt Konzepte zu erstellen und zu evaluieren, Testformate durchzuführen, Fragebögen auszufüllen, und vieles vieles mehr.

Als Vorsitzender der Pflichtschullehrergewerkschaft fordere ich „keine halben Sachen“ bei der Erstellung und Umsetzung neuer Veränderungen! Gesetze sollen eingehalten, fundierte Evaluierungen sollen herangezogen werden, um nachhaltig in die Bildung zu investieren.



BURGENLAND

ÖBV Unfallschutz für Pädagoginnen und Pädagogen

- > Flexible Lösungen für jede Lebensphase
- > Beruf Plus: bis zu 1,5-fache Leistung für Ihre Berufsgruppe
- > Baustein Fixkostenpauschale: ohne Vorlage von Rechnungen
- > ÖBV Eisenstadt: Tel. 02682/648 87 | nsb@oebv.com

Weltweiter
Schutz rund
um die Uhr

Informationen zu diesem Produkt finden Sie im Basisinformationsblatt unter www.oebv.com/web/bib.html

JOLLY

SCHULARTIKEL MIT DEINEM NAMEN!

Für die ganze Klasse

- UNVERWECHSELBAR
- KEIN VERTAUSCHEN
- KEINE STREITEREIE

Elias
Julia
Alexander
Laura
Daniel
Anna
Michael

Jetzt Bestellung für die ganze Klasse durchführen!

WWW.JOLLY-SHOP.EU/SCHULE

LH Doskozil vice versa „F



Natürlich ließen es sich die Vertreter der burgenländischen PflichtschullehrerInnen nicht nehmen LH Doskozil beim Amtsantritt zu gratulieren und überreichten ihm ein T-Shirt mit unserem Motto „Bildung braucht Freiheit“. LH Doskozil meinte vice versa „Freiheit braucht Bildung“ stimmt auch.

Ausbau der Bildung im Land

Das Burgenland hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Aufstiegsland entwickelt. Es gibt eine ganze Reihe von Faktoren, die das ermöglicht haben. Von entscheidender Bedeutung sind dabei die Leistungen, die im heimischen Bildungssektor erbracht werden – also auch die großartigen Leistungen und wertvolle und wichtige Arbeit der Pädagoginnen und Pädagogen. LH Doskozil weiter: „Es ist mir eine große Ehre, dem Land und den Menschen im Burgenland als Landeshauptmann dienen zu dürfen. Und ich bin mir der großen Verantwortung, die dieses Amt mit sich bringt, sehr bewusst. Ich will daher gemeinsam mit meinem Team die besten Voraussetzungen für die Zukunft unseres Landes schaffen. Klar ist auch, dass wir dabei nicht stehenbleiben und uns auf Erfolgen aus der Vergangenheit ausruhen dürfen. Und das gilt in Zeiten einer modernen Wissensgesellschaft ganz besonders auch für die Bildung.“

„Mein Ziel ist kluges Wachstum für das Burgenland. Und dieses Ziel ist nur zu erreichen, wenn wir auch im Bereich der Bildung neue Schwerpunkte setzen und an weiteren Verbesserungen für Kinder und Jugendliche in unserem Land arbeiten. Einen konkreten Schwerpunkt, den Ausbau der Sprachkompetenz im Volksschulbereich, habe ich bereits genannt,“ so der neue LH.



Landeshauptmann Hans-Peter Doskozil mit seinem neu formierten Regierungsteam (von links): Christian Illedits, Heinrich Dorner, Daniela Winkler, Astrid Eisenkopf und Verena Dunst.

Freiheit braucht Bildung“

Neue Bildungslandesrätin

„Es war die Leidenschaft für Bildung, Familie, Kinder und Jugend, die mich dazu bewogen hat, in die Politik zu gehen. Als ich gefragt wurde, ob ich mir vorstellen könnte, neue Landesrätin für Bildung, Familie, Kinder und Jugend zu sein, habe ich nicht lange überlegen müssen. Ich habe mich für die Politik entschieden, um etwas für die Menschen in meinem Land zu bewegen“, nennt die neue Landesrätin ihre Beweggründe.

„Ich habe in den vergangenen Wochen aus vielen interessanten Gesprächen mit PädagogInnen mitbekommen, vor welche besonderen Herausforderungen ihr Beruf die Lehrerinnen und Lehrer stellt. Pädagoge zu sein, bedeutet heutzutage weit mehr, als nur Wissen zu vermitteln. Im Wandel der Zeit hat sich der Schulalltag sehr verändert. Zum einen ist es die Digitalisierung, mit der wir im Alltag in und außerhalb der Schule Schritt halten müssen und zum anderen hat sich das soziale Gefüge geändert. Werte und Grundeinstellung haben sich verschoben. Damit kommt der Wertevermittlung eine immer größere Bedeutung zu.“

Neue Präsidentin der Bildungsdirektion

Bei einem Empfang in der Bildungsdirektion stellte sich Landesrätin Daniela Winkler als neue Präsidentin vor. Bildungsdirektor Heinz Zitz dankte zugleich Hans Niessl, der mit seinem Ausscheiden aus der Politik diese Funktion an Daniela Winkler übergab. Daniela Winkler dankte den rund 80 Anwesenden für ihren Einsatz und ihre gute Arbeit im Bildungsbereich.

„Das Burgenland hat im Bildungsbereich stark zugelegt. Aber gerade im Bildungssystem stehen wir großen Herausforderungen gegenüber wie der Ausbau der Kinder- und Ferienbetreuung, Stärkung der Facharbeiterausbildung sowie der Sprach- und Medienkompetenz. Wir werden nicht aufhören uns zu verbessern, denn Stillstand bedeutet Rückschritt. Ich möchte das beste Bildungssystem für das Burgenland und dass jede Burgenländerin und jeder Burgenländer seine Chance bekommt.“





100% Zustimmung für Christoph Windisch und sein Team

Großer Andrang bei der SLÖ Generalversammlung in Gols. Prominente TeilnehmerInnen waren LH a.D. Hans Niessl, Bildungslandesrätin Daniela Winkler, Landesgeschäftsführer Christian Dax und der SLÖ Bundesvorsitzende Thomas Bulant.

Der neue SLÖ-Landesvorsitzende Christoph Windisch und sein Team wurden mit 100%iger Zustimmung gewählt. Mit Standing Ovations sagte die SLÖ Familie dem scheidenden Vorsitzenden Johann Farkas für sein Engagement DANKE. Im Zuge der Landesgeneralversammlung wurde LH a.D. Hans Niessl – seit 45 Jahren SLÖ und FSG Mitglied – die SLÖ-Ehrenmitgliedschaft verliehen. Johann Farkas wurde zum Ehrenvorsitzenden und Johann Schrammel zum Ehrenbeirat gewählt.

Der neu gewählte Landesvorstand des SLÖ Burgenland:

Ehrenvorsitzender: Johann Farkas. - **Ehrenbeirat:** Johann Schrammel. - **Vorsitzender:** Christoph Windisch. - **Stellvertreter:** Michaela Seidl, Martina Bugnits, Heinz Josef Zitz. - **Landessekretär:** Manuel Sulyok. - **Kassier:** Reinhard Gneist. - **Stellvertreterin:** Claudia Schlager. - **Schriftführerin:** Petra Ptacek.

- **Stellvertreterin:** Astrid Mohl. - **Kontrolle:** Gerlinde Kugler, Norbert Kappel. - **Junglehrervertreterinnen:** Sabrina Ladovitsch, Viktoria Roth. - **Beiräte:** Kristina Buczolic, Hannes Decker, Erwin Deutsch, Melissa Gurdet, Stefanie Kropf, Gerd Portschy, Andrea Tauber, Charlotte Toth-Kanyak, Karin Vukman-Artner, Katharina Windisch

Sowie:

- alle sozialdemokratischen Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der GBA
- alle sozialdemokratischen Vorsitzenden und stellvertretenden Vors.itzen der Dienststellen-ausschüsse
- alle sozialdemokratischen Vertreter/innen im ZA



SLÖ

bücher papier geschenke



Werte Frau Direktor,
werter Herr Direktor,
werte Schulgemeinschaft!

A-7210 Mattersburg, Gustav Degen Gasse 4
Tel.: 02626/62625, Fax: 62625-6

A-7100 Neusiedl/See, Untere Hauptstraße 62
Tel. und Fax: 02167/8581

A-7132 Frauenkirchen, Hauptstraße 2
Tel. und Fax: 02172/2204

Wir haben versprochen, dass wir auch im Jahr 2018 ein Zeichen der Menschlichkeit und Solidarität setzen werden.

Wir haben **versprochen**, wir paketieren Schulartikel und spenden an „Licht ins Dunkel“. Wir haben unser Versprechen auch **gehalten**.



Wir paketieren für „Licht ins Dunkel“ und ...



... wir spenden für „Licht ins Dunkel“.

Unsere Hilfsaktion war selbstverständlich außerhalb unserer Schulpartnerschafts-Bestpreisgarantie für Eltern und Ihre Schule.

Ihre Schulgemeinschaft hat durch den Kauf unserer Schulartikelpakete auch die Aktion „Licht ins Dunkel“ unterstützt. Vielen Dank dafür!

Und wenn es 2019 heißt: „Ist da Jemand?“, dann wollen wir wieder sagen: „Ja, wir!“

KommRat Rudolf Knotzer



Sozialdemokratische GewerkschafterInnen

**1010 Wien
Teinfaltstraße 7
Tel. 01/534 54/240
www.goedfsg.at**



Manuel Sulyok folgt Elmar Benedek im ZA-APS nach

Ein historisches Datum, der 28.2.2019 - der letzte Arbeitstag von Elmar Benedek. ZA Vorsitzender Christoph Windisch verabschiedete ihn in den Unruhestand und hieß Manuel Sulyok, der einstimmig als sein Nachfolger gewählt wurde, herzlich willkommen. Christoph Windisch: „Ich wünsche Elmar alles Gute und Gesundheit in der Pension. Johann Farkas und Elmar Benedek haben Großartiges geleistet. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei beiden bedanken. Manuel Sulyok und ich werden diese hervorragende Arbeit fortsetzen und auch zukünftig die Interessen der Kolleginnen und Kollegen vertreten. Ich freue mich über die zukünftig noch intensivere Zusammenarbeit mit Manuel“.



ZA-Opening des neuen Büros im Technologiezentrum Eisenstadt mit vielen lieben Gästen.

neues team

Carina Werba wurde einstimmig gewählt

Bei der fälligen Generalversammlung der SLO Bezirksgruppe Mattersburg wurden Carina Werba und ihr Team mit hundert Prozent der Stimmen wiedergewählt. Im Badrestaurant "Rebecca" nahmen auch Bürgermeisterin Ingrid Salamon (SPÖ), Christoph Windisch (ZA), Manuel Sulyok (GÖD) sowie Johann Farkas (SLO) an der Veranstaltung teil und berichteten von der aktuellen bildungspolitischen Situation.

Vorsitzende: Carina Werba, **Stellvertreter:** Claudia Schlager, Martin Straub. – **Kassierin:** Petra Leitgeb, **Stellvertreterin:** Anita Kutrovatz. – **Schriftführerin:** Rosa Gombotz, **Stellvertreterin:** Sabine Wilfinger. – **Kontrolle:** Ursula Piller, Andrea Tauber, Sabine Fröch, Ursula Wallner, Marie-Luise Wenzel. – **Beiräte:** Brigitte Knotzer, Raffaella Strauß, Ingrid Luftensteiner, Brigitta Schreiner, Marlene Werfring, Michaela Reichl, Johanna Schwarz.

Bild unten (von links): Christoph Windisch, Johann Farkas, Ingrid Salamon, Carina Werba, Martin Straub, Manuel Sulyok und Claudia Schlager.





DirEmpfang. Der letzte „bildungspolitische Akt“ von LH Hans Niessl in seiner 18jährigen Karriere. Vor allen DirektorInnen überreichte er Bildungsdirektor Heinz Zitz das Dekret zur Ernennung zum Hofrat.



DirEmpfang. In einem kurzweiligen Interview ließen LH Hans Niessl und Moderator sowie Organisator Johann Farkas ihre mehr als 40jährige Zusammenarbeit in verschiedensten Bereichen Revue passieren.



Dir Empfang. Die Neusiedler Kolleginnen mit „ihrem“ SQM Werner Zwickl ließen sich die Köstlichkeiten des Buffets munden und verbrachten einen netten Abend unter Freunden.



DirEmpfang. Mit „Standing Ovation“ wurde LH Hans Niessl von den KollegInnen und Kollegen verabschiedet. 18 Jahre lange hatte er als Landeshauptmann auch die Bildungsagenden inne.



Dir Empfang. Die Mattersburger Runde mit Oberpullendorfer „Verstärkung“. Pikanterie am Rande: Die Mattersburger SLÖ Bezirksvorsitzende Carina Werba ist ja Direktorin in Kobersdorf. Was es nicht alles gibt!



Dir Empfang. Eine fröhliche Runde der Eisenstädter DirektorInnen. Die KollegInnen aus Eisenstadt-Stadt hatten sozusagen Heimvorteil.



DirEmpfang. ZA-Vorsitzender Christoph Windisch überreichte der zu diesem Zeitpunkt noch designierten Bildungslandesrätin einen Blumenstrauß als Willkommensgruß in die burgenländische Bildungslandschaft.



DirEmpfang. Große Veranstaltungen brauchen auch viele Partner und Unterstützer, um das Niveau halten zu können. Ein Dankeschön an die GÖD, ÖBV, Buchhandlung Knotzer, Brevillier Urban & Sachs, Wein Königshofer und Golser Bier.



DirEmpfang. Helmut Dunst von der VS Eberau als „Hahn im Korb“ bei den Güssinger Kolleginnen.

Ein Dank an Hans Niessl

Burgenlands größter Buch u. Papierhändler Komm.Rat Rudolf Knotzer mit Geschäften in Mattersburg, Neusiedl und Frauenkirchen, bedankte sich bei Altlandeshauptmann Hans Niessl für die jahrelange Unterstützung vieler gemeinsamer Projekte. „Durch meine Funktionen wie Tourismusobmann, Gewerbevereinsobmann, u.a. in der Stadtgemeinde Mattersburg, gab es viele Berührungspunkte mit der Landesregierung und Hans Niessl. Er war immer bei Eröffnungen da und hat unsere Veranstaltungen durch seine Anwesenheit aufgewertet“, so Rudolf Knotzer. Die Knotzer GmbH beliefert die Shops der Wiener Austria mit Fanartikeln und daher übergaben Rudolf Knotzer, Sylvia Knotzer und Philip Knotzer die ersten neuen Austria Hefte als Dankeschön an Hans Niessl.



Elmar Benedek sagte zum Abschied leise Servus!

Viele FreundInnen verabschiedeten „unseren“ Elmar Benedek bei seiner Abschiedsparty in den wohlverdienten Ruhestand. Legendar sein jahrzehntelanger Einsatz für alle KollegInnen und seine Gesinnungsgemeinschaft.





Kärnten. Die burgenländische Delegation bei der Bundeshauptversammlung des SLÖ mit Landeshauptmann Peter Kaiser und Bundesvorsitzenden Thomas Bulant.



Bundeshauptversammlung. Im Weingut Taggenbrunn in St. Veit an der Glan wählten die Delegierten Thomas Bulant mit 96,5 Prozent wieder zum Bundesvorsitzenden.

Hochzeiten • Geburtstage • Firmenfeiern • Weihnachtsfeste



Unser DaBuki-Extra:
Standesamtliche
Hochzeiten im Freien

7343 Neutal, Hauptstraße 56

Tel. 02618/2000 7

restaurant@dabuki.at

www.dabuki.at

Mo: Ruhetag | Di – Sa: 10– 22 Uhr | So & Feiertage: 9 – 22 Uhr

FESTSAAL • LOUNGE

Da Buki
RESTAURANT

CATERING • CAFÉ • PIZZERIA

Bezirk Neusiedl/See

Sundowner/Schooldowner - Gedankenaustausch vor dem Schulschluss. Treffpunkt am Donnerstag, den 6. Juni 2019 ab 18 Uhr in Podersdorf/See - Nordstrand.

Bezirk Eisenstadt

Mulatsag (mit Besichtigung Seebühne Mörbisch). Abfahrt in Mörbisch (Seehafen) am Donnerstag, 16. Mai 2019 um 16 Uhr.

Summer opening. Treffpunkt am Dienstag, den 25. Juni 2019 ab 18 Uhr wieder am ASKÖ Teich in Siegendorf.

Bezirk Mattersburg

Kamingespräche. Treffpunkt am Dienstag, den 9. April 2019 um 18 Uhr in der Quelle Bad Sauerbrunn.

Schüsse von Schattendorf. Treffpunkt am Mittwoch, den 22. Mai 2019 um 17 Uhr in der Schuhmühle Schattendorf.

Bezirk Oberpullendorf

Galadinner. Die traditionelle Veranstaltung findet am Dienstag, den 14. Mai 2019 um 18 Uhr in Neutal beim DaBuki statt.

Bezirk Oberwart

Wandern mit Genuss. Treffpunkt am Dienstag, den 28. Mai 2019 um 17 Uhr beim Weinbau Straka in Rechnitz.

Bezirk Güssing

Grillabend am Teich. Treffpunkt am Montag, den 24. Juni 2019 um 17 Uhr in Gamischdorf 58.

Bezirk Jennersdorf

Vollmondwanderung. Treffpunkt am Montag, den 17. Juni 2019 um 18 Uhr in Dt. Minihof - ESV Sportanlage.



Vortrag. Sicherheit für die KollegInnen bei der ArbeitnehmerInnenveranlagung. Danke an die Vortragende Mag. Sabrina Windisch für den sehr informativen Abend und die nützlichen Tipps!



Kegeln. Spaß und Action prägten das traditionelle Kegeln der FSG-SLÖ Jennersdorf. Auch heuer wurde wieder im Gasthof Hirtenfelder in Windisch-Minihof auf höchstem Niveau gekegelt.



Punsch. Die SLÖ Bezirksgruppe Neusiedl organisierte einen Benefiz-Punschstand zugunsten Licht ins Dunkel in Taden.



EUROPAWAHL
am 26. Mai 2019

X CHRISTIAN DAX



SPÖ

Sozialdemokratische
Partei Österreichs

Dax

Mehr Burgenland nach Europa

Das Burgenland ist eine Region des Friedens, des Wohlstands und der Chancen. Seit über 70 Jahren gibt es keinen Krieg in unserer unmittelbaren Umgebung. Der gesellschaftliche Wohlstand hat kontinuierlich zugenommen. Das macht Europa zur besten Idee, die die Menschen auf unserem Kontinent jemals hatten.

Und wir im Burgenland haben von dieser Idee besonders profitiert. In den letzten 20 Jahren ist das Burgenland mit Hilfe der EU zu einer der besten Wohlstandsregionen der Welt geworden. All unsere Volksgruppen kommen sehr gut miteinander aus. Das würden wir uns auch in Europa wünschen. Wir lassen keinen im Stich, sei es bei der Pflege unserer älteren Generation, bei der ärztlichen Versorgung mit wohnortnahen Krankenhäu-

sern oder besonders beim freien Zugang zur Bildung. Der Schlüssel für Chancengleichheit ist Bildung. Bildung ist der Grundstein für unsere Gesellschaft. Mit ihr setzen wir Schritte in eine erfolgreiche Zukunft. Unser Ansinnen im Burgenland ist es, dass alle Menschen die gleiche Chance haben sollen. Und das wollen wir auch für ganz Europa.

Wie vieles im Leben ist Europa noch lange nicht perfekt. Doch es liegt an uns, es besser zu ma-

chen. Wir Burgenländerinnen und Burgenländer haben vorgezeigt, wie man aus einer kleinen und wirtschaftlich schwachen Region, ein Vorzeigeland machen kann. So wie wir von Europa profitiert haben, kann Europa auch von uns profitieren. Gesund leben wie bei uns, sicher leben wie bei uns und fair leben wie bei uns, das will ich nach Europa bringen.

Machen wir Europa gemeinsam besser.

Christian Dax

Österreichische Post AG. Info.Mail Entgelt bezahlt